



## Jeremia 42-44 -- 08. Dezember 2022

### Gott lenkt unsere Schritte und Stopps

*Pastor JD Farag*

---

KAPONO:

Himmlicher Vater, ich danke Dir so sehr.

Du bist würdig, gepriesen zu werden, und der Einzige, das Einzige, was des Lobes würdig ist, Herr.

Danke für diese Zeit, in der wir uns versammeln können, um Dich anzubeten und Deinen Namen zu erheben.

Sei mit der Botschaft, Herr.

Und ich bete, dass Du unsere Herzen öffnest, um sie zu empfangen.

Ich danke Dir nochmals für diesen Ort und diese Zeit.

Wir bitten dich darum im mächtigen Namen Jesu.

PASTOR JD:

Amen und Amen. Wow! Ein rauer Haufen heute Abend.

(Beifall)

Also dann, guten Abend und willkommen! Ich bin so froh, dass Sie hier sind. Ich bin so froh, dass Sie sich uns auch online anschließen. Bevor wir jedoch beginnen, möchte ich erwähnen, dass viele von Ihnen nach Weihnachten gefragt haben, das, wie Sie wissen, dieses Jahr auf einen Sonntag fällt. Deshalb haben wir beschlossen, anstelle des Sonntagmorgen-Gottesdienstes einen Heiligabend-Gottesdienst abzuhalten, also um 17.00 Uhr - oh, gut, danke. Sehen Sie? (Beifall)

Ich wollte sagen, wenn sich jemand beschweren will, kann er an eine andere Kirche emailen... (Kichern) Also nein, wir haben gerade die Entscheidung getroffen: Am Weihnachtsmorgen will jeder bei seiner Familie sein. Wie auch immer, Samstagabend, 17:00; wir werden um 17:00 beginnen. Wir werden unseren Heiligabend-Gottesdienst feiern. Vielleicht möchten Sie sich das vormerken. Und am Sonntag, dem Neujahrstag, haben wir unsere beiden Gottesdienste. Pastor Mac wird am 1. Januar, Sonntagmorgen, lehren.

Also gut, fangen wir an. Drei weitere Kapitel, richtig? Okay, um ganz ehrlich zu sein, letzte Woche habe ich euch gesagt: drei weitere Kapitel, und wir haben letzte Woche drei Kapitel mit dem Abendmahl gemacht. Und Sie sind nicht so spät nach Hause gekommen, oder? Natürlich habe ich die Kameras beobachtet, um zu sehen, wie viele von Ihnen ihre Schlafanzüge und Zahnbürsten für heute Abend mitgebracht haben. Sie werden sie nicht brauchen.

Also lasst uns beten, ja? Ich freue mich auf das, was Gott heute Abend für uns hat.

Vater im Himmel, wir danken Dir, Herr, so sehr.

Herr, wir brauchen Dich jetzt, um uns zur Ruhe zu bringen, um unsere Gedanken zu beruhigen, besonders jetzt in dieser Zeit des Jahres, die immer so geschäftig und sogar stressig ist, unnötigerweise leider, aber es ist so.

Herr, beruhige unsere Gedanken, damit wir Dir heute Abend unsere ungeteilte Aufmerksamkeit schenken können, und Herr, beruhige unsere Herzen, denn wir wollen wirklich, dass dies unsere gemeinsame Zeit ist, nicht nur in Gemeinschaft und Anbetung, sondern mit Dir in Deinem Wort.

Herr, wir freuen uns wirklich auf das, was Du in diesen drei Kapiteln, die wir heute Abend vor uns haben, für uns bereithältst.

Und wir schauen mit großer Erwartung auf Dich, den Urheber und Vollender unseres Glaubens, dass uns dienst und in unser Leben sprichst.

Herr, wir danken Dir für diese Zeit.

Wir lieben Dich so sehr.

In Jesu Namen,

Amen und Amen.

Also gut, ich habe mich wieder für drei Kapitel entschieden, weil sie natürlich alle drei zusammengehören, aber sie sprechen auch davon, dass Gott zwar unsere Schritte lenkt, aber ebenso auch unsere Stopps. Und alle drei Kapitel, die uns heute Abend vorliegen, sind eine dringend benötigte Erinnerung daran, wie wir als Gottes Volk auf Gottes Willen reagieren, nicht nur für unser Leben, sondern für die Führung in unserem Leben.



## Jeremia 42-44 -- 08. Dezember 2022

### Gott lenkt unsere Schritte und Stopps

*Pastor JD Farag*

---

Was wir jetzt sehen werden, und diejenigen von euch, die schon vorausgelesen haben, haben schon eine Vorstellung davon, es ist sehr interessant, aber was wir sehen werden, ist das Volk Juda, das jetzt Gottes Führung sucht, was ihre Flucht nach Ägypten und ihr Verstecken in Ägypten betrifft. Dies geschah nach dem Mord an Gedalja, dem vom babylonischen König Nebukadnezar eingesetzten Statthalter. Und dieser Kerl namens Ismael, den wir letzte Woche kennengelernt haben, ermordet ihn auf höchst unvorstellbare Weise in seinem Haus, an seinem Tisch, während sie das Brot brechen, was in jener Kultur einfach undenkbar war. Aber er ermordet ihn, und nun ist ganz Juda in Angst, was der König von Babylon wohl tun wird?

Bevor wir beginnen, sollten wir einen kurzen Blick auf das Ende von Kapitel 41 werfen, denn es ist für unser Verständnis dessen, was wir heute Abend sehen werden, von großer Bedeutung. Sie haben sich bereits auf den Weg nach Ägypten gemacht. Sie sind in dieser Stadt in der Nähe von Bethlehem auf dem Weg nach Ägypten. Sie beschließen also bereits zu fliehen, um ihr Leben zu retten, weil sie glauben, dass sie in Ägypten vor Babylon in Sicherheit sind.

Und nun wird Gott durch den Propheten Jeremia alles tun und vor nichts Halt machen, um sie davon abzuhalten, nach Ägypten zu gehen. Und Spoiler-Alarm, für diejenigen, die vorauslesen: sie hören nicht zu. Wie oft hat Gott es in seiner Bereitschaft, unsere Schritte und Wege zu lenken, für nötig gehalten, uns ein rotes Licht zu geben, damit wir nicht weitergehen? Wissen Sie, Gott führt uns immer. Das ist nicht die Frage. Gott erhört immer unsere Gebete. Das ist nicht die Frage.

Die Frage ist: Wollen wir die Antwort auf das Gebet hören, das wir gebetet haben? Sie nicht - sie wollen nichts damit zu tun haben. Sie wollen damit nichts zu tun haben. Sie wollen nicht hören, wie wir hier gleich sehen werden, sie wollen die Antwort nicht hören. Sie haben sich schon entschieden, also sind sie schon auf dem Weg. Sie wollen also nach Ägypten ziehen, aber Gott wird versuchen, sie aufzuhalten.

Gott wird uns... er wird unsere Gebete auf eine von drei Arten beantworten. Entweder gibt er uns ein rotes Licht: Stop! oder ein gelbes Licht, mach langsam und geh vorsichtig weiter und sei bereit, anzuhalten. Natürlich ist das nicht das, was gelbe Ampeln für uns bedeuten, oder? (Gelächter) Kommen Sie, seien wir ehrlich. Gelbe Lichter bedeuten: Beeil dich, gib Gas, überquer die Kreuzung, bevor die Ampel auf Rot schaltet. Aber Gelb bedeutet, langsamer zu werden und vorsichtig zu fahren und sich auf das Anhalten vorzubereiten. Okay, nicht beschleunigen. Das machen wir doch, oder? Aber manchmal gibt Gott einfach grünes Licht, und das heißt: Los, mach es, mach weiter. Er lenkt also unsere Schritte, aber er lenkt auch unsere Stopps.

Ich mag diesen Spruch; er ist etwas, das mir über die Jahre im Gedächtnis geblieben ist und mir im Laufe der Jahre sehr geholfen hat. Er geht so. Wenn du also betest, Gott bittest und Gott um Rat fragst, wie wir es hier bei Juda sehen werden, wird Gott manchmal sagen: Noch nicht. Der Zeitpunkt ist nicht richtig. Langsam. Manchmal lautet die Antwort Gottes: Du liegst nicht richtig. Wachse. Manchmal lautet die Antwort: Die Bitte ist nicht richtig. Nein. Aber manchmal wird Gott sagen: Der Zeitpunkt ist richtig, du bist richtig, und die Bitte ist richtig. Geh! Nun, dies ist nicht einer dieser Fälle. (Gelächter) Wie ist das als Einführung? Ich versuche es. Ich tue mein Bestes, seien Sie einfach gnädig mit mir. Sie sind es. Na gut, dann wollen wir loslegen. Sind Sie bereit?

Vers 1, Kapitel 42: *"Und alle Hauptleute des Heeres, Johanan, der Sohn Kareachs, Jesanja, der Sohn Hoschajas, und das ganze Volk [...], vom Kleinsten bis zum Größten, trat heran und (Vers 2) sprach zum Propheten Jeremia, Lass doch unser Flehen vor dich kommen und bete für uns zu dem Herrn, deinem Gott,"* (Oh, er ist nicht dein Gott? Das ist interessant) *"für diesen ganzen Überrest, denn"* (es steht hier als Einschub) *"nur wenige sind wir, die von vielen übriggeblieben sind, wie deine Augen sehen damit (Vers 3) der Herr, dein Gott, uns den Weg mitteilt, auf dem wir gehen und die Sache, die wir tun sollen."*

Mit anderen Worten, sie kommen jetzt zu Jeremia und sagen: Jeremia, würdest du den Herrn für uns suchen, wenn es um die Entscheidung geht, nach Ägypten zu fliehen aus Angst vor dem König von Babylon?

*"Und (Vers 4) der Prophet Jeremia sagte zu ihnen: Ich habe es gehört. Ich will zum Herrn, eurem Gott, beten ..."*

---



## Jeremia 42-44 -- 08. Dezember 2022

### Gott lenkt unsere Schritte und Stopps

*Pastor JD Farag*

---

(Interessant) Wessen Gott ist es? Es ist unser Gott. Euer Gott. Nein, Er ist nicht mein Gott; Er ist euer Gott! Okay!

*"... zu eurem Gott, wie ihr gesagt habt. Und es soll geschehen" (Hören Sie sehr genau zu) "was immer der Herr euch antwortet, ich werde es euch verkünden. Ich werde euch nichts vorenthalten."*

Mit anderen Worten: Jeremia sagt, okay, ich werde beten, aber ich werde nicht zurückschrecken oder mich zurückhalten. Denn ich glaube nicht, dass euch die Antwort gefallen wird, die ich bekommen werde, wenn ich den Herrn wegen eurer Entscheidung frage, denn Jeremia weiß und erkennt richtig, dass diese Entscheidung aus Furcht geboren wurde, aus der Furcht vor Menschen.

Und wann immer Sie und ich eine Entscheidung treffen, deren Kern die Furcht und nicht der Glaube ist, können Sie sicher sein, dass es nicht der Herr ist, denn Gott arbeitet nicht auf diese Weise. Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben. Diese Entscheidung - sie ist eine Entscheidung über Leben und Tod. Sie rennen um ihr Leben. Sie haben jetzt große Angst vor dem König von Babylon, weil dieser Gedalja, Nebukadnezars Mann, ermordet worden ist. Jetzt haben sie Angst, dass er zurückkommen wird. Er ist gerade weg, und er wird zurückkommen, und das war's, Mann. Er wird einfach jeden vernichten und diese Stadt zerstören. Also ist das alles nur aus Angst.

Jeremias Antwort ist aus einer Reihe von Gründen aufschlussreich, nicht zuletzt, weil er erkennt, dass sie unaufrichtig und sogar unehrlich sind. Lassen Sie mich das erklären, und seien Sie nicht zu streng mit ihnen, denn wir tun das ständig, und Sie werden gleich wissen, wovon ich hier spreche. Sie haben bereits Pläne gemacht. Jetzt wollen sie nur noch, dass Gott sie ratifiziert. Komm schon! Sie haben sich schon entschlossen. Sie haben ihre Entscheidung bereits getroffen. Jetzt wollen sie Jeremia bitten, sie ins Gebet zu nehmen und zu sehen, ob sie Gott dazu bringen können, sie zu segnen und Seinen Stempel der Genehmigung zu bekommen.

Wir tun das. Okay, gut. Ich werde einfach für mich selbst sprechen. Das tue ich immer noch. Oh, Gott segne dies. Nein, mach ich nicht! Oh, anscheinend hast du diese Sache bereits geplant, durchdacht, und jetzt willst du, dass Ich sie segne? Vielleicht hättest du zuerst zu Mir kommen und einfach sagen sollen: Herr, was soll ich tun? Nun, anscheinend hast du die Dinge schon selbst in die Hand genommen, und jetzt willst du einfach, dass ich deine Pläne absegne. Ich werde sie nicht absegnen. Ich werde sogar Nein sagen.

Ich werde versuchen, euch davon abzuhalten, das zu tun, was ihr bereits vorhabt und wo ihr Jeremia gebeten habt, meine Zustimmung zu erbitten, damit ihr es tun könnt. Ihr werdet meine Zustimmung nicht bekommen. Ich werde Nein sagen. Und ich bin nicht gemein. Ich sage Nein zu eurem eigenen Schutz, denn ich kenne das Ende vom Anfang. Ihr mögt denken, dass es das Richtige ist, aber das ist es nicht. Ich versuche, euch vor euch selbst zu schützen.

Kennen Sie diesen Ausdruck? Sie haben ihn schon gehört. Sie haben es wahrscheinlich schon selbst gesagt. Du bist dein eigener schlimmster Feind. Weil es wahr ist. Manchmal, wenn man sich im Spiegel betrachtet, was ich in letzter Zeit nicht sehr gerne tue, aber wenn ich es tue, weiß ich, dass ich dem Feind in die Augen schaue. Und manchmal muss ich einfach zu dem Kerl sagen: "Nein, nein!" Ist das zu viel? (Gelächter)

Er versucht, sie vor sich selbst zu schützen, er versucht, sie vor der Torheit und der Gefahr zu schützen, die sich immer ergeben wird, wenn eine Entscheidung wie diese aus Angst getroffen wird.

Vers 5:

*"Und sie sprachen zu Jeremia:" (Oh, das ist einfach so....) "Der Herr sei ein treuer und wahrhaftiger Zeuge gegen uns, wenn wir nicht alles tun werden, was der Herr, dein Gott, uns durch dich sendet. Es sei Gutes oder Böses, wir wollen der Stimme des Herrn, unseres Gottes, gehorchen, zu dem wir dich senden, damit es uns gut geht, wenn wir der Stimme des Herrn, unseres Gottes, gehorchen."*

Wirklich? Mach mal halblang. Ich meine, das ist - sie haben - nun, ich greife mir selbst vor. Ich werde einfach Jeremia durch den Heiligen Geist erklären lassen, was passiert.

---



## Jeremia 42-44 -- 08. Dezember 2022

### Gott lenkt unsere Schritte und Stopps

*Pastor JD Farag*

---

Nun, Vers 7, und wir müssen darüber sprechen und das durcharbeiten.

*"Und nach zehn Tagen geschah das Wort des Herrn zu Jeremia."*

Moment, zehn Tage? Okay, Jeremia stimmt also zu. Sie kommen zu ihm und sagen: Jeremia, bitte, würdest du den Thron in unserem Namen um diese Entscheidung bitten? Und Jeremia sagte: Ja, sicher, ich werde beten. Ich werde das tun. Und ich werde dir alles sagen, was der Herr dazu sagt, und ich werde mich nicht zurückhalten, und es wird dir wahrscheinlich nicht gefallen. Und dann erwidern sie: Nein, egal, was es ist, wir werden der Stimme Gottes gehorchen, ob sie uns gefällt oder nicht. Wir wollen nur sicher sein, dass dies Gottes Wille ist.

Also sagt Jeremia: Okay. Und was macht er? Er geht und betet. Und in Vers 7 wird uns gesagt, sehr interessantes Detail übrigens, 10 Tage. Das ist besonders interessant, wenn man bedenkt, dass Jeremia geduldig auf den Herrn wartet, während er den Herrn sucht. Nun, ich denke Folgendes. Jeremia weiß bereits, was hier vor sich geht. Er ist nicht dumm. Er weiß bereits, was vor sich geht.

Und ich wage sogar zu behaupten, dass er bereits weiß, wie Gottes Antwort ausfallen wird. Was? Warum sage ich das? Weil es bisher immer hieß: Gebt auf, geht nach Babel, und ihr werdet leben. Wenn ihr versucht, dagegen anzukämpfen, werdet ihr sterben. Und es gab diejenigen, die in Juda, in Jerusalem, geblieben waren, und Gott versicherte ihnen durch den Propheten Jeremia, dass man sich um sie kümmern würde und ihnen kein Leid geschehen würde. Das ist wichtig, denn es scheint, dass sie das nicht wirklich glaubten. Sie dachten, sie seien in Ägypten sicherer, als wenn sie in Juda bleiben würden.

Nun, zehn Tage, eine sehr lange Zeit. Und dann müssen Sie verstehen, dass die Situation so ist, dass es hier um Leben und Tod geht. Ich könnte mir vorstellen - ich frage mich - es steht nicht im Text, aber wenn ich dort wäre, würde ich Jeremia jeden Tag eine SMS schicken. Hast du schon was gehört? Hast du eine Antwort erhalten? Weil wir nach Ägypten müssen, also, hast du? Nee, noch nicht, noch nicht. Und trotzdem wartest du auf diese drei Punkte in der SMS. Wissen Sie, wovon ich spreche? Weil, Sie kennen es, weil er auf den Text antwortet. Nein, noch nichts. Ich bete immer noch. Okay, dann gehst du morgen hin und schreibst ihm wieder: Jeremia, irgendwas? Nein, nichts. Zehn Tage. Es dauert zehn Tage.

Nun, geduldiges, beharrliches Gebet: Denken Sie, Jeremia hat einfach gebetet und gesagt: Okay, ich habe es getan. Ich habe nur ein einziges Mal gebetet. Nein, er sucht immer noch den Herrn. Er sucht immer noch den Herrn, denn so ist Jeremia. Zehn Tage!

Vers 8:

*"Und er rief Johanan, den Sohn Kareachs, und alle Hauptleute des Heeres, die bei ihm waren, und alles Volk, vom Kleinsten bis zum Größten, und sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israels, zu dem ihr mich gesandt habt, dass ich eure Bitte vor ihn bringe: Wenn ihr (Schlüsselwort, Vers 10) in diesem Land wohnen bleibt, so will ich euch bauen und nicht abreißen, und ich will euch pflanzen und nicht ausreißen. Denn ich lasse ab von dem Unglück, das ich über euch gebracht habe. Fürchtet euch nicht vor dem König von Babel, vor dem ihr euch fürchtet; fürchtet euch nicht vor ihm, spricht der Herr."*

Klingt das nicht ein wenig doppelt gemoppelt? Hab keine Angst vor dem Kerl, vor dem du Angst hast. Hab keine Angst vor ihm, dem Kerl, vor dem du Angst hast. Ich versuche hier, einen Punkt rüberzubringen. Ich mache es nicht besonders gut. Aber warum wird es so aufgezeichnet und geschrieben?

Hier ist, was ich denke.

Sie sind gelähmt und paralysiert durch ihre Angst. Und Gott legt im Grunde den Finger auf ihre Angst und sagt: Ihr braucht keine Angst zu haben. Ich weiß, dass ihr den König von Babylon fürchtet. Ihr fürchtet die Auswirkungen, die Vergeltung, nachdem Gedalja ermordet worden ist. Aber fürchtet euch nicht vor ihm. Warum sollte ich mich nicht vor ihm fürchten?



## Jeremia 42-44 -- 08. Dezember 2022

### Gott lenkt unsere Schritte und Stopps

*Pastor JD Farag*

---

Der Herr sagt:

*"Denn ich bin mit euch, um euch zu retten und euch aus seiner Hand zu befreien. Und ich werde euch Barmherzigkeit erweisen, dass er" (gemeint ist übrigens der König von Babylon) "sich über euch erbarmt und euch in euer Land zurückkehren lässt."*

Man sollte meinen, es gäbe einen kollektiven Seufzer der Erleichterung. Oh, Jeremia, viiiielen Dank! Preist den Herrn! Hey, lass uns zurückgehen. Wir werden nicht nach Ägypten gehen. Es ist eine rote Ampel. Er hat uns angehalten, wo wir waren. Lasst uns nach Juda zurückkehren. Wir haben die Verheißung Gottes, die Zusicherung Gottes, dass es uns gut gehen wird, dass wir nichts zu befürchten haben. Dieser König von Babel, Nebukadnezar, ist ein Werkzeug in den Händen des allmächtigen Gottes, und er kann uns nichts antun. Und Gott hat gesagt, dass er nicht zulassen wird, dass er uns etwas antut. Es ist sicher, Leute, wir können jetzt wieder nach Hause gehen. Und das wäre das Ende des Kapitels und wahrscheinlich auch das vorzeitige Ende des Bibelstudiums, aber das ist es nicht. (Gelächter) Yeah, denn, ihr - Mann, ihr habt schon viel zu lange unter meiner Lehre gesessen. (Gelächter)

Vers 13:

*"Wenn ihr aber sagt: Wir wollen nicht in diesem Land wohnen, und der Stimme des Herrn, eures Gottes, nicht gehorcht und sagt: Nein, sondern wir wollen in das Land Ägypten ziehen, wo wir keinen Krieg sehen und den Schall der Posaune nicht hören und nicht nach Brot hungern werden, und dort wollen wir wohnen - dann hört jetzt das Wort des Herrn, ihr Übriggebliebenen von Juda! So spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn ihr euch aufmacht, nach Ägypten zu ziehen und dort zu wohnen, dann (Vers 16) wird das Schwert, vor dem ihr euch fürchtet, euch dort im Land Ägypten ereilen. Und der Hunger, vor dem ihr euch gefürchtet habt, wird euch dort in Ägypten dicht auf den Fersen sein, und ihr werdet dort sterben."*

Hören Sie, gerade jetzt - Sie werden die Pause verzeihen, aber das lässt mich innehalten, weil ich gerade Jeremia sagen gehört habe: Hey, der Herr hat geantwortet, hier ist seine Antwort. Bleibt in Juda. Geht nicht nach Ägypten. Halt! Geht nicht. Was auch immer ihr tut, geht nicht nach Ägypten. Wenn ihr in Juda bleibt, dann wird Gott für euch sorgen. Er wird euch beschützen. Ihr werdet nichts zu befürchten haben. Wenn ihr nach Ägypten geht, werdet ihr sterben. Okay, dann werde ich wohl nicht nach Ägypten gehen. (Gelächter)

Vers 17:

Alles gut soweit? Sind Sie bei mir? Verstehen Sie mich?

*"So (Vers 17) wird es mit allen Menschen sein, die sich aufmachen, nach Ägypten zu ziehen, um dort zu wohnen. Sie werden durch das Schwert, den Hunger und die Pest sterben. Und keiner von ihnen soll übrigbleiben oder dem Unheil entgehen, das ich über sie bringen werde."*

Wollt ihr immer noch nach Ägypten gehen? Jetzt nicht mehr.

Vers 18:

*"Denn so spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels: Wie Mein Zorn und Mein Grimm ausgegossen ist über die Einwohner Jerusalems, so wird Mein Grimm über euch ausgegossen werden, (das ist interessant, ich habe es unterstrichen) wenn ihr nach Ägypten kommt."*

Ah! Oh, dies ist ein allmächtiger, allwissender, allgegenwärtiger Gott, der bereits weiß. Beachten Sie, dass Er nicht sagt: "FALLS du dorthin kommst." Er sagt: "Nein, WENN." Wenn du das tust, was du bereits beschlossen hast zu tun.

*"...wenn ihr nach Ägypten zieht. Und ihr werdet zum Fluch, zum Entsetzen, zur Verwünschung und zur Schmach sein und werdet diesen Ort nicht wiedersehen." (Er spricht von Juda) "Der Herr hat zu euch geredet, du Überrest Judas: Zieht nicht nach Ägypten!"*

Das ist ziemlich klar. Ist das klar? Ich schätze, es ist ein "Nein", es ist kein "Vielleicht", es ist kein "Warte", es ist kein "Macht langsam, seid vorsichtig und..." Nein, es ist ein NEIN! NEIN! Geht nicht!

---



## Jeremia 42-44 -- 08. Dezember 2022

### Gott lenkt unsere Schritte und Stopps

*Pastor JD Farag*

---

Übrigens, ich sage ja nur: Eure Vorfäter sind durch die Gnade Gottes und die Barmherzigkeit Gottes aus Ägypten herausgekommen. Und ihr wollt zurückkehren? Was ist mit euch los? Was habt ihr für ein Problem? Was denkt ihr eigentlich? Okay, ich fühle mich besser. Nicht wirklich, aber...

*"Ihr sollt genau wissen, dass ich euch heute gewarnt habe."*

Das ist es, was der Herr ihnen sagt als Antwort durch Jeremia. Jetzt ist Jeremia an der Reihe. Schauen Sie sich das an, Vers 20.

*"Denn ihr wart Heuchler..."*

Nun, hören Sie, ich habe darüber nachgedacht und den Herrn danach gefragt. Ich habe sogar meine Archivnotizen zu diesem Thema durchforstet. Es gibt nicht wirklich viele Momente, in denen Jeremia seine Verachtung gegenüber dem Volk von Juda zum Ausdruck bringt. Ich meine, er liebt sie, er sorgt sich um sie, er trauert um sie, weint um sie. Es gibt ein paar Mal, und das ist eines davon, wo er sagt: Wisst ihr, ihr habt mich angelogen.

*"Ihr wart Heuchler in euren Herzen, als ihr mich zum Herrn, eurem Gott, gesandt habt und sagtet: Bete für uns zum Herrn, unserem Gott, und nach allem, was der Herr, dein Gott," (nicht, dass Jeremia diesen Ton hatte; ich schon) "nach allem, was der Herr, dein Gott, sagt," (er wiederholt, was sie ihm gesagt haben) "so verkünde es uns, und wir werden es tun." (Okay, das war eigentlich nicht allzu schlecht, Vers 21) "Und ich habe es euch heute verkündet, aber ihr habt der Stimme des Herrn, eures Gottes, nicht gehorcht und auch nicht dem, was er euch durch mich gesandt hat. So sollt ihr nun genau wissen (Vers 22)," (Mit Gewissheit, ihr könnt mit Sicherheit wissen) "dass ihr durch Schwert, Hunger und Pestilenz sterben werdet an dem Ort, wohin ihr zu ziehen wünscht, um zu wohnen. (Ägypten)"*

Welch ein ernüchterndes Ende des Kapitels. Jetzt werden wir etwas erfahren über das "Warum" hinter dem "Was" ihres Beharrens und ihres Wunsches, nach Ägypten zu gehen.

Kapitel 43:1:

*"Und es geschah, als Jeremia aufgehört hatte, dem ganzen Volk alle Worte des Herrn, ihres Gottes, zu sagen, um derentwillen der Herr, ihr Gott, ihn zu ihnen gesandt hatte, alle jene Worte, da sprachen (Vers 2) Asarja, der Sohn Hoschajas, Johanan, der Sohn Kareachs," (und ich möchte, dass Sie das beachten und sehr aufmerksam zuhören) "und alle aufsässigen Männer und sagten zu Jeremia: Du redest Lüge!" (Du bist ein falscher Prophet) "Der Herr, unser Gott, hat dich nicht gesandt und gesagt: Zieht nicht nach Ägypten, um dort zu wohnen."*

Okay, noch einmal - ich bin gerade Jeremia, ich denke, Gott, ein paar Blitze wären jetzt wirklich, wirklich cool. Nun, lassen Sie mich versuchen, das, was ich gerade gesagt habe, zu heiligen. Das ist 40 Jahre lang so. 40 Jahre! Und ihr werdet... - einen Moment. Wie bitte? Du hast mich gerade fälschlicherweise beschuldigt, ein falscher Prophet zu sein. Hey, lass uns noch einmal alle Prophezeiungen der letzten 40 Jahre durchgehen. Zeigt mir eine, ich fordere euch heraus, zeigt mir eine, die nicht genau so eingetreten ist, wie ich es durch die Gnade Gottes und durch das Wort Gottes gesagt habe, dass es geschehen würde, eine, eine! Ich bin nicht zornig; ich weiß, ich klinge, als wäre ich es, vielleicht bin ich es. (Gelächter)

Und nicht nur das, ihr könnt nicht eine finden, und jede einzelne war 100%, nicht 99,9999999999%, nein, 100% exakt, präzise. Entschuldigt mich. Leute, kommt her. Setz dich, Junge! Lass uns nur über eine von ihnen reden. Ich habe im Namen des Herrn geweissagt: So spricht der Herr, dass die Babylonier kommen und euch nach Babel gefangen wegführen werden. Ist das geschehen? Nun, ja, aber... Und nun prophezeie ich euch das Wort des Herrn, so spricht der Herr: "Zieht nicht nach Ägypten." Meinst du vielleicht, dass du nicht nach Ägypten ziehen solltest?

Lassen Sie uns über diese aufsässigen Männer sprechen. Das ist wie aus dem Lehrbuch, nicht wahr? Sie sind so arrogant und selbstgefällig und stolz. Und das ist der Treibstoff im Tank der falschen Anschuldigungen. Und wenn ich "lehrbuchmäßig" sage, dann meine ich damit die Arroganz, dass einem die Botschaft nicht gefällt, also

---



## Jeremia 42-44 -- 08. Dezember 2022

### Gott lenkt unsere Schritte und Stopps

*Pastor JD Farag*

---

greift man den Überbringer an. Und wissen Sie, ich werde - lassen Sie mich - ich werde warten, bis wir dort ankommen. Ich fühle einfach für Jeremia. Ich fühle wirklich mit ihm.

Nun, Vers 3: *"Sondern Baruch..."* (Erinnern Sie sich an diesen Mann?) Das ist der Schreiber von Jeremia, der Freund von Jeremia. Übrigens, ich denke, so Gott will, nächste Woche, beginnend in Kapitel 45 geht es um diesen Baruch, der auch Angst davor hat, was mit ihm geschehen wird, nach all dem, was jetzt gerade passiert, und ich meine, Gott sagt: Du brauchst keine Angst zu haben, Baruch. Jeremia ist zu ihm geschickt worden: Ich werde mich um dich kümmern. Ich werde dich ehren. Du bist treu gewesen. Jetzt fangen sie also an, Baruch zu beschuldigen, der durch Assoziation schuldig ist, weil er Jeremias Schreiber ist.

Nun, schauen Sie, was sie hier in ihrer Anklage, der falschen Anklage gegen Baruch, sagen. Sie beschuldigen ihn.

*"Baruch, der Sohn Nerijas, hetzt dich gegen uns auf, um uns in die Hand der Chaldäer zu geben, damit sie uns töten oder nach Babel verschleppen."*

Das ist eine Verschwörung; das ist ein Komplott, ein böses Komplott. Es ist eine Falle.

*"Und (Vers 4) Johanan, der Sohn Kareachs, und alle Hauptleute des Heeres und das ganze Volk wollten der Stimme des Herrn nicht gehorchen und im Lande Juda bleiben. Aber Johanan (Vers 5), der Sohn Kareachs, und alle Hauptleute des Heeres nahmen den ganzen Rest Judas, der zurückgekehrt war, um im Lande Juda zu wohnen aus allen Völkern, wohin sie vertrieben worden waren, Männer, Frauen, Kinder, die Töchter des Königs und alle, die Nebusaradan, der Hauptmann der Leibwache, bei Gedalja, dem Sohn Ahikams, dem Sohn Schafans zurückgelassen hatte, und auch den Propheten Jeremia und Baruch, den Sohn Nerijas."*

Wissen Sie, was hier passiert? Sie treiben sie alle zusammen, auch Baruch und Jeremia, und bringen sie mit Gewalt nach Ägypten.

*"Und sie zogen (Vers 7) nach Ägypten; denn sie hörten nicht auf die Stimme des Herrn. Und sie kamen nach Tachpanhes. Da (Vers 8) geschah das Wort des Herrn zu Jeremia in Tachpanhes: Nimm große Steine in deine Hand und verbirg sie vor den Augen der Männer von Juda im Lehm des Ziegelhofs, der am Eingang des Hauses des Pharao in Tachpanhes ist, und (Vers 10) sprich zu ihnen: So spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich sende hin und hole Nebukadnezar, den König von Babel, meinen Knecht..."*

Moment, was? Nebukadnezar, der König von Babel, ist Gottes Knecht? Genau, er dient Gottes Absicht als Werkzeug des Gerichts in der Hand Gottes gegen sein eigenes Volk. Ich werde Nebukadnezar eine E-Mail schicken. (Kichern) Entschuldigung, ich versuche nur, relativ zu sein - relevant - ich bekomme nicht einmal das Wort richtig hin. Aber er wird ihn jetzt bringen, diesen seinen Diener.

*"Und er wird seinen Thron über diese Steine setzen, die ich verborgen habe. Und er wird seinen königlichen Pavillon über ihnen ausbreiten."*

Wo? In Ägypten. Einen Moment. Sie flohen nach Ägypten, um von ihm wegzukommen. Ich weiß, deshalb habe ich euch gesagt, ihr sollt nicht gehen. Ich werde Nebukadnezar jetzt nach Ägypten schicken. Wirklich? Ja. Okay, geht es Ihnen noch gut? Ich weiß, das ist verrückt, oder?

Nun, das erklärt, warum Gott zuließ, dass Jeremia gegen seinen Willen nach Ägypten gebracht wurde. Es war sicherlich Gottes Wille. Warum? Weil er jetzt mit einer weiteren visuellen Prophezeiung fortfahren müsste, diesmal mit Steinen. Erinnern Sie sich, einmal war es der Gürtel, dann das Öl, und jetzt die Steine. Und es ist eine visuelle Prophezeiung. Und dann prophezeit er und sagt: Seht ihr diese Steine hier? Seht ihr, wo ich sie platziert habe? Ja, direkt am Eingang zum Haus des Pharaos! Ja, genau. Warum tust du das, Jeremia? So spricht der Herr: Nebukadnezar, vor dem du dich gefürchtet hast und geflohen bist, wird kommen und seinen königlichen Pavillon genau über diesen Steinen errichten. Habt also einen schönen Abend. (Gelächter) Das war gemein, nicht wahr?



## Jeremia 42-44 -- 08. Dezember 2022

### Gott lenkt unsere Schritte und Stopps

*Pastor JD Farag*

---

Vers 11:

*"Und er wird kommen und das Land Ägypten schlagen: Wer zum Tode bestimmt ist, verfällt dem Tod; und wer zur Gefangenschaft, der Gefangenschaft und wer zum Schwert, dem Schwert. Und ich werde ein Feuer anzünden in den Häusern der Götter Ägyptens, und er wird sie verbrennen und sie wegführen. Und er wird das Land Ägypten um sich wickeln, wie der Hirte sein Oberkleid um sich wickelt, (das ist bildlich) und er wird von dort in Frieden wegziehen. Er (Vers 13) wird auch die heiligen Säulen von Bet-Schemesch zerbrechen, die im Land Ägypten sind, und die Häuser der Götter der Ägypter" (zu denen ihr Zuflucht nehmt) "wird er mit Feuer verbrennen."*

Darum habe ich euch gesagt, dass ihr nicht gehen sollt. Geht nicht nach Ägypten. Und ihr habt nicht gehorcht und seid gegangen, und das ist es, was passieren wird. Genau das, was ihr befürchtet habt, wenn ihr in Juda bleibt, wird in Ägypten noch viel schlimmer werden. Schreckliche Prophezeiung.

Hier ist der Punkt, bevor wir zu Kapitel 44 kommen: Jedes einzelne dieser Dinge ist genau so eingetreten, wie es uns hier im Buch Jeremia gesagt wird. Und Historiker - wir sprechen hier von anderen Quellen als dem Wort Gottes - haben das Jahr in der Geschichte festgehalten, in dem genau das geschah, von dem Gott sagte, dass es geschehen würde, und zwar genau so, wie Gott es sagte. Das war auch redundant, aber nun gut.

Kapitel 44:1:

*"Das Wort, das zu Jeremia geschah an alle Judäer, die im Land Ägypten wohnten, die in Migdol, Tachpanhes, Nof und im Lande Patros wohnten: So spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels: Ihr habt all das Unheil gesehen, das ich über Jerusalem und über alle Städte Judas gebracht habe; und siehe, heute sind sie eine Trümmerstätte, und niemand wohnt in ihnen um ihrer Bosheit willen (Vers 3), die sie verübt haben, um mich zu erzürnen, indem sie hingegangen sind, um zu räuchern und anderen Göttern zu dienen, die sie nicht kannten, weder sie noch ihr noch eure Väter.*

*Aber (Vers 4) Ich habe alle Meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt früh mich aufmachend und sendend, indem ich sprach: Tut doch nicht diesen Gräuel, die Ich hasse! Aber (Vers 5) sie hörten nicht und neigten ihr Ohr nicht, um sich von ihrer Bosheit abzuwenden und anderen Göttern nicht zu räuchern. Da (Vers 6) ergoss sich mein Grimm und mein Zorn und er brannte in den Städten Judas und auf den Straßen Jerusalems, und sie sind zur Trümmerstätte, zur Öde geworden, wie es heute ist.*

*So spricht nun der Herr, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels: Warum tut ihr dieses große Unheil an euch selbst, dass ihr Mann und Weib, Kind und Säugling aus Juda ausrottet und keinen übrig lasst, indem (Vers 8) ihr mich mit den Werken eurer Hände zum Zorn reizt, indem ihr anderen Göttern räuchert im Lande Ägypten, wohin ihr gezogen seid, um dort zu wohnen, damit ihr euch selbst ausrottet und ein Fluch und eine Schmach seid unter allen Völkern der Erde?"*

(Warum? Warum? Warum? Warum?)

*"Habt ihr die bösen Taten eurer Väter vergessen (Vers 9) die Schlechtigkeit der Könige von Juda, die Bosheit ihrer Frauen, eure eigenen bösen Taten und die bösen Taten eurer Frauen ..."*

Warum steht das zweimal da? Ich weiß es nicht. (Gelächter)

Lassen Sie mich einen Moment darüber nachsinnen. Hm. Die Bosheit ihrer Ehefrauen? Oh, ich verstehe. Wow! Hmm. Nun, ja, wieder überflüssige Redundanz, denke ich.

*"die sie im Land Juda und auf den Straßen Jerusalems begangen haben?"*

Beachten Sie das Fragezeichen. Warum?

Antwort, Vers 10:

*"Sie haben sich nicht gedemütigt, bis auf diesen Tag, und haben sich nicht gefürchtet; sie sind nicht in meinem Gesetz und in meinen Ordnungen gewandelt, die ich euch und euren Vätern gegeben habe. Darum spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will mein Angesicht gegen euch richten, zum Unheil und zur*

---



## Jeremia 42-44 -- 08. Dezember 2022

### Gott lenkt unsere Schritte und Stopps

*Pastor JD Farag*

---

*Ausrottung von Juda. Und (Vers 12) ich werde den Rest von Juda wegraffen, die sich aufgemacht haben, in das Land Ägypten zu ziehen, um dort zu wohnen, und sie sollen alle vollständig aufgerieben werden und im Land Ägypten fallen. Durch das Schwert, durch den Hunger sollen sie aufgerieben werden. Sie sollen sterben, vom Kleinsten bis zum Größten, durch Schwert und Hunger, und sie sollen zum Fluch, zum Entsetzen, zur Verwünschung und zur Schmach werden!*

*Und ich will (Vers 13) die im Land Ägypten Wohnenden heimsuchen, wie ich Jerusalem heimgesucht habe, durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest" (das ist übrigens fast wörtlich die Prophezeiung in der Offenbarung über die siebenjährige Trübsal), "so dass (Vers 14) keiner von den Übriggebliebenen in Juda, die ins Land Ägypten gegangen sind, um dort zu wohnen, entrinnen oder entkommen soll, damit sie nicht in das Land Juda zurückkehren, in das sie zurückkehren und dort wohnen wollen. Denn niemand soll zurückkehren, außer einigen, die entkommen."*

Das werden wir gleich noch sehen. Aber wir müssen auch darüber reden und das durcharbeiten und nicht daran vorbei lesen. Ironisch, nicht wahr? Die Ironie der Ironie in dem Sinne, dass diejenigen in Ägypten versuchten, ihr Leben zu retten und es verloren, während diejenigen in Babel ihr Leben verloren und es am Ende gerettet haben. Kommt Ihnen das bekannt vor?

Beantworten wir die Frage nach dem "Warum". Welche "Warum"-Frage? Okay. Warum, ich meine, Gott ist - nun ja, das ist natürlich rhetorisch. Er kennt die Antwort bereits. Aber warum sollten sie nach all dem immer noch nach Ägypten gehen, obwohl Gott versucht hat, sie davon abzuhalten? Warum zogen sie trotzdem? Warum sollten sie ungehorsam sein, nicht auf Jeremia hören und immer noch nach Ägypten gehen, nachdem Jeremia ihnen gerade gesagt hatte: So spricht der Herr: Wenn ihr in Juda bleibt, werdet ihr nichts zu befürchten haben.

Antwort: Sie haben nicht geglaubt. Sie glaubten nicht.

Das ist die einzige Antwort, die auch nur annähernd eine Erklärung bietet. Sie glaubten nämlich nicht, dass Gott seinem Wort treu bleiben würde. Unglaube. Und anstelle des Unglaubens, und darüber werden wir gleich noch sprechen, anstelle ihres Unglaubens setzten sie ihr Vertrauen auf den Arm des Fleisches, und ist Ägypten in der Schrift nicht ein Bild für die Welt? Sie setzen ihr Vertrauen auf - sie glauben tatsächlich, dass sie im Ägypten dieser Welt sicherer sind als in der Hand des allmächtigen Gottes im Land des allmächtigen Gottes.

Nun noch eine Sache, und ich möchte, dass wir das hier festhalten, wenn wir weitermachen. Das entschuldigt es in keiner Weise, aber es erklärt es in gewisser Weise. Die Logik, die Umstände sind so, dass es absolut keinen Sinn gemacht hätte, in Juda zu bleiben. Also, warum sagt uns Gott, dass wir in Juda bleiben sollen? Das Logischste, was wir tun könnten, das Beste, was wir jetzt tun könnten, ist, nach Ägypten zu gehen, weil es in Ägypten sicher ist. In Ägypten gibt es keine Probleme. Es gibt keinen Hunger, es gibt keine Hungersnot, es gibt keinen Krieg. Das haben sie auch gesagt.

Auf den ersten Blick war dies also ein klarer Fall im Bereich der Logik, im Bereich des Natürlichen. Und so begründeten sie diese verhängnisvolle, tödliche Entscheidung mit dieser Logik. Es machte einfach Sinn. Und was Gott sagte, machte absolut keinen Sinn. Das ist der Punkt, auf den ich hinaus will. Oh, wir irren uns sehr, wenn wir in unserem christlichen Leben Entscheidungen auf der Grundlage dessen treffen, was am meisten Sinn macht.

Und, wissen Sie, manchmal, zur Veranschaulichung und in Ermangelung eines besseren Beispiels, Sie wissen schon, Sie haben - sehr säkular - diese zwei Spalten: Pro und Kontra? Sie wissen schon, die Vorteile überwiegen die Nachteile. Also gehen Sie die Liste durch: Okay, wenn ich das mache, das sind die Negative. Wenn ich dies tue, sind dies die positiven Aspekte. Man kommt also zum Ende der Liste, und wenn die positiven Aspekte die negativen überwiegen, die Vorteile überwiegen die Nachteile, okay, dann werde ich diese Entscheidung auf dieser Grundlage treffen.



## Jeremia 42-44 -- 08. Dezember 2022

### Gott lenkt unsere Schritte und Stopps

*Pastor JD Farag*

---

Nun, Gott sagt, okay, du kannst das tun, wie du willst. Die Vorteile auf der ägyptischen Seite der Spalte; du wirst mehrere Seiten brauchen. Die Vorteile für das Bleiben in Juda; du brauchst eigentlich kein Papier, denn der einzige Vorteil ist, dass du Mir gehorsam bist. Ich weiß, es macht keinen Sinn. Es passt nicht. Es ist nicht logisch.

Aber seit wann treffen wir Entscheidungen auf der Grundlage des Logischen?

Sehen Sie, das nennt man sehen, nach dem Augenschein gehen, und der Augenschein ist das Gegenteil von Glauben. Sie treffen diese Entscheidung aufgrund dessen, was sie sehen, was sie gerade in Juda gesehen haben und was sie in Ägypten sehen. Hey, das ist ein Kinderspiel, Mann. Wir gehen nach Ägypten. Das war ein fataler Fehler, der sie das Leben kosten würde.

Also noch einmal, bevor wir weitermachen, sollten wir folgendes mitnehmen, denke ich: Seien Sie sehr, sehr vorsichtig, wenn Ihre Entscheidung auf dem basiert, was am meisten Sinn macht, denn oft ist es Gottes Wille, dass Sie diese Entscheidung treffen, die absolut keinen Sinn macht, überhaupt keinen Sinn. Das nennt man Glauben. Man nennt es Glauben. Und sehen Sie, sie glaubten nicht im Vertrauen an Gott. Sie vertrauten ihm nicht, und deshalb nahmen sie die Sache selbst in die Hand. Sie trauten Gott nicht zu, dass er ihr Bestes im Sinn hatte. Sie haben Gott nicht geglaubt. Und so gingen sie zum Arm des Fleisches, und das kostete sie ihr Leben.

Vers 15:

*"Und alle Männer, die wussten, dass ihre Frauen anderen Göttern geräuchert hatten, und alle Frauen, die dabeistanden, eine großer Menge, und das ganze Volk, das im Lande Ägypten wohnte, in Patros antwortete dem Jeremia: Was das Wort betrifft, das du im Namen des Herrn zu uns geredet hast, so werden wir nicht auf dich hören!"*

Oh, Jeremia! Was denken Sie, wie er sich in diesem Moment fühlte? Sie zwangen ihn nach Ägypten. Er ist nicht dort, weil er es will. Er ist dort, weil sie ihn dorthin gebracht haben. Und dann kommen noch mehr Beschimpfungen, mehr falsche Anschuldigungen, mehr Spucken in sein Gesicht. "Alles, was du gesagt hast..." Ist das nicht interessant? "Alles, was du im Namen des Herrn gesagt hast..." Oh, ihr gebt also zu, dass es im Namen des Herrn war, was Jeremia gesprochen hat? Nun, ja, es spielt keine Rolle. Wir werden sowieso nicht zuhören. Wir werden nicht auf dich hören.

Ich weiß, dass ich mich hier in Jeremias Bericht hineinversetze, aber ich muss glauben, dass Jeremias Herz gerade gesunken ist. Ihr wollt mir nicht zuhören, nach allem, was ihr Gott habt tun sehen? Und all die Prophezeiungen des Herrn, die ich euch gegeben habe, und ihr wollt nicht auf mich hören? Ich glaube, es brach ihm das Herz, denn sie haben keine Ahnung, was sie gerade getan haben. Sie haben gerade ihr eigenes Todesurteil unterschrieben. Sie weigerten sich im Grunde zu ihrem eigenen Schaden, auf den Herrn durch den Propheten Jeremia zu hören. Sie haben gerade ihr eigenes Todesurteil unterschrieben.

*"Sondern (Vers 17, jetzt wird es noch schlimmer) wir werden gewiss alles tun, was aus unserem eigenen Mund gekommen ist, der Königin des Himmels zu räuchern."*

Halten wir genau hier an. Was??! Haben Sie diesen Satz schon einmal gehört? Okay, die Königin des Himmels war die Göttin Ishtar. Jetzt werde ich Ihnen den Auferstehungssonntag ruinieren. Ishtar ist hebräisch, Astarte ist griechisch: Daher stammt das englische Wort 'Easter'/Ostern. Fröhliche Weihnachten also. Das war die Göttin der Fruchtbarkeit, die Göttin des Sex. Und sie verbrannten Weihrauch für die Königin des Himmels. Und ich muss dies sagen. Ich werde mich wie Jeremia nicht zurückhalten.

Ist es nicht interessant, dass man im römischen Katholizismus Maria als die Königin des Himmels bezeichnet? Ich sage Ihnen, Gott ist mein Zeuge, es ist dämonisch und kommt direkt aus der Hölle, Punkt. Das ist die Königin des Himmels. Das ist eine falsche Göttin, und das Volk Gottes verbrennt ihr Weihrauch? Nun, es hat sich nicht viel geändert.

*"...und ihr Trankopfer spenden, wie wir es getan haben, wir und unsere Väter, unsere Könige und unsere Fürsten" (Wie unverfroren und unverschämt ist das denn?) "in den Städten Judas und auf den Straßen von*

---



## Jeremia 42-44 -- 08. Dezember 2022

### Gott lenkt unsere Schritte und Stopps

*Pastor JD Farag*

---

*Jerusalem. Denn damals (passen Sie auf) hatten wir reichlich zu essen, es ging uns gut und wir sahen kein Unglück. Aber seit wir aufgehört haben, der Himmelskönigin zu räuchern und ihr Trankopfer zu bringen, fehlt es uns an allem, und wir sind vom Schwert und vom Hunger aufgerieben worden."*

Die Frauen sagten auch:

*"Und als wir der Himmelskönigin geräuchert und ihr Trankopfer dargebracht haben, haben wir ihr da Kuchen gebacken, um sie anzubeten, und ihr Trankopfer dargebracht, ohne die Erlaubnis unserer Männer?"*

Oh, oh, das war gut. Die erste Sünde: Der Mann beschuldigte die Frau. Hier: Die Frau beschuldigt den Mann. Wir hatten ihre Zustimmung. Deshalb haben wir es getan.

Nun, einen Moment hier.

Ich will nur sicher sein, dass ich verstehe, was ihr sagst. Wollt ihr mir sagen, dass euer Leben so gut lief, als ihr der Königin des Himmels Weihrauch verbrannt habt? Und sobald ihr aufgehört habt, der Himmelskönigin Weihrauch zu räuchern, und angefangen habt, Gott zu gehorchen, da war alles schlecht in eurem Leben? Okay.

Ich habe ein wenig Zeit darauf verwendet. Ich werde es sehr kurz machen. Nochmal, ich werde es einfach raushauen. Wenn du in der Sünde bist, ist die Sünde in dir, und sie verdirbt dich, sie pervertiert dich. Sie dringt in deinen Verstand und in dein Herz ein, so dass oben unten ist und unten oben, gut ist böse und böse ist gut.

Denken Sie, dass sie das wirklich glauben, oder ist das nur eine Ausrede? Nein, sie glauben das wirklich. Wie ist es möglich, dass sie etwas so Falsches glauben können? Weil, das ist es, was Sünde tut. Und das ist der Grund, warum Gott - ich habe es so sagen hören. Es ist so gut und es ist so wahr.

Sünde ist nicht schlecht, weil sie verboten ist. Sünde ist verboten, weil sie schlecht ist.

Mit anderen Worten, Gott sagt in den "zarten" Geboten: "Du sollst nicht." Warum? Weil ich dich so sehr liebe. Und an dem Tag, an dem du das tust, wird es dich vernichten. Und ich liebe dich so sehr, dass ich dir das nicht antun möchte. Ich versuche, dich vor unnötigem Unglück und Unheil und Katastrophen in deinem Leben zu bewahren.

Das ist es, was die Sünde tut. Sie bringt dich durcheinander, die Art, wie du denkst. Jetzt siehst du Gott durch deine Sünde, nicht deine Sünde durch Gott. So verfärbt und verändert sie die ganze Wahrnehmung von allem. Und man wird so durcheinander, so pervertiert, so verdorben, dass man so etwas sagt und es tatsächlich glaubt. Ja, weißt du, als ich in der Welt war und gesündigt habe, Mann, mein Leben war großartig. Als ich anfang, mit dem Herrn zu wandeln, Mann, war mein Leben furchtbar. Okay, wow! Na dann. Mann, das ist doch bescheuert, oder?

*"Da (Vers 20) sprach Jeremia zu dem ganzen Volk, den Männern, den Frauen und allen, die ihm diese Antwort gegeben hatten:"*

(Was ist mit euch Leuten los? Das sagt er nicht)

Er sagt (Vers 21):

*"Das Rauchopfer, das ihr in den Städten Judas und auf den Straßen Jerusalems dargebracht habt, ihr und eure Väter, eure Könige und eure Fürsten und das Volk des Landes, hat der Herr nicht daran gedacht und hat er es nicht gemerkt? Und der Herr konnte es nicht mehr ertragen wegen der Bosheit eurer Taten und wegen der Gräueltaten, die ihr begangen habt. Darum ist euer Land zur Trümmerstätte, zum Entsetzen, zum Fluch geworden ohne Bewohner, wie es heute ist.*

*Weil (Vers 23) ihr Rauchopfer dargebracht habt und gegen den Herrn gesündigt habt und der Stimme des Herrn nicht gehorcht habt und nicht in seinem Gesetz, seinen Ordnungen und seinen Zeugnissen gewandelt seid, darum ist euch dieses Unglück widerfahren, wie es an diesem Tag ist."*

(Ihr habt es euch selbst zuzuschreiben; die Sünde ist ihr eigener Lohn)

---



## Jeremia 42-44 -- 08. Dezember 2022

### Gott lenkt unsere Schritte und Stopps

*Pastor JD Farag*

---

*"Und Jeremia (Vers 24) sagte zum ganzen Volk und zu allen Frauen: Hört das Wort des Herrn, alle Judäer, die ihr im Land Ägypten seid! So spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels: Ihr und eure Frauen habt mit eurem Mund geredet und mit euren Händen erfüllt und gesagt: Wir wollen unsere Gelübde halten, die wir gemacht haben, um der Himmelskönigin zu räuchern und ihr Trankopfer zu bringen. Ihr werdet sicher eure Gelübde halten und eure Gelübde erfüllen!"*

Dies ist Römer 1. Gott sagt einfach okay, und er überlässt sie ihrer Sünde, ihrem Götzendienst. Nein, ihr werdet. Ihr habt mir gerade ins Gesicht gesagt, dass wir tun werden, was wir wollen. Wir wollen der Königin des Himmels Weihrauch verbrennen, und wir werden der Königin des Himmels Weihrauch verbrennen. Okay, Ja, das werdet ihr in der Tat.

*"Darum (Vers 26) hört das Wort des Herrn, alle Judäer, die ihr im Land Ägypten wohnt: Siehe, ich habe bei meinem großen Namen geschworen, spricht der Herr, dass mein Name nicht mehr genannt werden soll im Munde irgendeines Mannes von Juda in ganz Ägyptenland, der da sagt: So wahr Gott der HERR lebt. Siehe, ich (Vers 27) will über sie wachen zum Bösen und nicht zum Guten. Und alle Männer von Juda, die in Ägyptenland sind, sollen durch Schwert und Hunger aufgerieben werden, bis sie vernichtet sind.*

*Aber (Vers 29) eine kleine Zahl, die dem Schwert entkommen ist, wird aus dem Land Ägypten in das Land Juda zurückkehren. Und der ganze Rest von Juda, die ins Land Ägypten gezogen sind, um dort zu wohnen, werden wissen, welches Wort sich bestätigen wird, meines oder ihres."*

(Ich liebe es, wenn Gott das tut. Wir werden sehen; besser gesagt, ihr werdet sehen)

*"Und (Vers 29) dies sei euch das Zeichen, spricht der Herr, dass ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, damit ihr erkennt, dass meine Worte euch ganz sicher zum Unglück gereichen werden."*

(Und Vers 30, letzter Vers)

*"So spricht der Herr: Siehe, ich gebe den Pharao Hofra, den König von Ägypten, in die Hand seiner Feinde und in die Hand derer, die ihm nach dem Leben trachten, wie ich Zedekia, den König von Juda, in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, gegeben habe, seines Feindes, der ihm nach dem Leben trachtete."*

Und es geschah. Genau dies geschah. Oh, wie sehr wünschte ich, ich könnte mit einer muntereren Note enden. Aber ich kann es nicht.

Ich möchte aber auf diese Weise schließen, und wir sind fast fertig. Ich danke Ihnen für Ihre Geduld. Mann, einfach wow, oder? Wussten Sie, dass das, was wir gerade gelesen haben, die letzten aufgezeichneten Prophezeiungen von Jeremia waren, was die chronologische Reihenfolge der Ereignisse angeht? Wenn wir nun, so Gott will, nächste Woche von Kapitel 45 bis Kapitel 52 zum Rest des Buches weitergehen, es ist - nun, es ist ziemlich rau, aber es ist die Verkündigung des Gerichts über die umliegenden Nationen. In Kapitel 45 geht es wieder um Jeremias Schreiber.

Aber wir haben gerade gelesen - das ist sozusagen ein Seitenwechsel, buchstäblich, wir biegen um die Ecke und beginnen in Kapitel 45. Dies ist das Ende von Jeremias Prophezeiungen und Weissagungen. Wir haben gerade die letzte aufgezeichnete gelesen. Während die Heilige Schrift darüber schweigt, was mit Jeremia geschehen ist, schweigen diejenigen nicht, die darüber spekulieren, was mit Jeremia geschehen ist. Und ich bin immer gelehrt worden, dass, wenn die Schrift schweigt, ich gut daran tue, ebenfalls zu schweigen, weil Gott es für notwendig erachtet hat, es so zu machen.

Erinnern Sie sich, dass wir letzte Woche über Ismael sprachen und wie ich Vers 15 haben wollte? Wissen Sie noch, was passiert ist? Sie haben für mich gebetet, richtig? Denn das war eine harte Woche für mich, weil ich herausfinden wollte, was mit dem Kerl passiert ist. Ich wollte sehen, wie er sein Ende findet, Pustekuchen... Man hört nie wieder etwas von dem Kerl. Und ich denke, auf der anderen Seite haben wir hier dasselbe. Gott hat es nicht für nötig gehalten, das in die Heilige Schrift aufzunehmen. Gott muss einen Grund gehabt haben.



## Jeremia 42-44 -- 08. Dezember 2022

### Gott lenkt unsere Schritte und Stopps

*Pastor JD Farag*

---

Nun, letzte Woche, in Bezug auf Ismael, glaube ich, dass es daran liegt, dass der Geist Ismaels heute quicklebendig ist, das Böse, ich meine, das reine Böse. Dieser Kerl war das reine Böse. Ich denke, man dreht es einfach rum. Dasselbe wird über Jeremia gesagt. Der Geist eines Jeremia ist auch heute noch quicklebendig.

Und wenn Sie so sind wie ich, und ich vermute, dass Sie das sind, und damit schließe ich, dann will ich es wirklich nicht wissen. Ich habe Jeremia einfach so sehr lieb gewonnen. Während wir uns der Vollendung dieses tollen Buches nähern, und wenn er einen schrecklichen Tod erlitt, wie einige spekulieren, möchte ich das eigentlich nicht wissen. Wie heißt es so schön im weltlichen Sinne: "Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß." Salomo schreibt im Prediger: *"Mit viel Wissen kommt viel Leid."* Ich denke, dass Gott uns vielleicht vor dem Kummer bewahrt, der Jeremia widerfahren ist. Gott ist also gnädig, nicht wahr? Da, haben Sie gesehen, wie ich das gemacht habe, damit zu enden? Yeah, gut!

Kapono, komm rauf. Stehen Sie doch bitte auf.

Wow, das war eine gute Leistung, wie man so schön sagt, oder?

Oh, Herr, danke für Jeremia.

Oh, wieder harter Stoff, aber guter Stoff.

Herr, ich weiß, dass wir alle dazu neigen, ziemlich hart mit den Leuten ins Gericht zu gehen, für das, was sie getan haben.

Aber die Wahrheit ist, dass wir genauso dazu neigen, vielleicht nicht in einem so großen Ausmaß, es erreicht nicht unbedingt das Niveau dessen, was sie getan haben, aber in einem kleineren Ausmaß, auf unsere eigene Art, auch wir vertrauen in unserem Unglauben nicht auf Dich.

Wir nehmen die Dinge selbst in die Hand, und wenn wir das tun, dann auf unsere eigene Gefahr hin.

Herr, ich denke, das ist die Lektion und die Erkenntnis, die wir aus diesen Kapiteln heute Abend mitnehmen können.

Herr, ich bete darum, dass wir das nicht einfach so stehen lassen, sondern dass der Heilige Geist diesen Prozess in Gang setzt, wie nur Du es kannst, Herr, und damit beginnst, dies in unseren Herzen zu segnen, es auf unser Leben anzuwenden und vielleicht unsere Herzen zu prüfen, ob es Bereiche in unserem Leben gibt, in denen wir dem vielleicht zu gefährlich nahe kommen, und Du sagst: Nein!

Du weist uns an, anzuhalten und nicht weiterzugehen.

Herr, Du musst es so deutlich machen, dass ein Narr sich nicht darin irren könnte.

Herr, danke.

Danke für die Klarheit und die Stärke dieser Kapitel.

Wir brauchen diese Stärke.

Wir danken Dir, Herr,

im Namen Jesu,

Amen.